Während die neue Art nur an dem eingangs erwähnten Orte gefunden wurde, fing ich *vivipara* bei Grosshennersdorf auf Dolden und am Fenster in manchen Jahren nicht selten. 1905 war sie im August auf Dolden (bes. Laserpitium prutenicum und Selinum carvifolia) im Mandautal bei Heinewalde häufig. In der Sammlung von *A. Kuntze* in Niederlössnitz befinden sich mehrere Exemplare, welche am Fenster eines Holzstalles in Blasewitz erbeutet wurden.

Bertonia,

ein Beitrag zur Synonymie der Trigonalidae. (Hym.)

Von C. Schrottky, Villa Encarnación, Paraguay.

In Heft 6 des VI. Jahrganges dieser Zeitschrift (p. 393 Fussnote) bestreitet Herr *W. A. Schulz* die Existenzberechtigung dieser von mir aufgestellten Gattung und verweist dieselbe in die Synonymie von *Seminota Spin.* Seitdem bekam ich mehrere Exemplare der von mir aufgestellten Art, *B. nigra*, sämtlich gezüchtet, zur Ansicht, und bin daher in der Lage, einige ergänzende Mitteilungen zu machen, aus welchen wol hervorgeht, dass sich Herr *Schulz* teilweise im Irrtume befindet. Zweifellos ist *Bertonia nigra* nahe verwandt mit *Seminota Taschenbergi* und zwar in solchem Grade, dass zum mindesten ihre generische Stellung beanstandet werden könnte, — wenn die hauptsächlichen Merkmale weniger konstant wären. Bisher ist unter allen den Stücken, die zu sehen ich Gelegenheit gehabt habe, nicht eines, das auch nur die Andeutung einer die zweite Cubitalzelle trennenden Querader aufwiese. Sollte das, wolverstanden bei mehreren, nicht nur einem Stücke, nur ein „zufälliger Schwund der 2. Cubitalquerader im Vorderflügel" sein? Da, wie gesagt, die Tiere, die mir zur Ansicht vorliegen, sämtlich gezüchtet sind, ist zu hoffen, dass ein mit der Zeit reichlicher eingehendes Material die Frage entscheide.

Bis dahin glaube ich auf Grund der 3 übereinstimmenden Exemplare die Gattung *Bertonia* aufrecht erhalten zu dürfen; und, da mir nun auch das andere Geschlecht bekannt geworden ist, gebe ich im Folgenden die Kennzeichen desselben an. Die Type ist in der Tat

versehentlich als ♂ beschrieben, während sie in Wirklichkeit ein ♀ ist; dieser Irrtum ist dadurch entstanden, dass einerseits der Passus der *Ashmead*'schen Bestimmungstabelle: „second ventral segment in ♂ produced at apex medially into a tooth or process" (The Canadian Entomologist 1902 pag. 291) mir die Annahme, es mit einem ♂ zu tun zu haben, suggeriert hatte, und dass andererseits ich das damals einzige, nicht einmal mir gehörende Exemplar, dessen letzte Abdominalsegmente stark eingezogen waren, keiner schwierigen, dasselbe gefährdenden Untersuchung aussetzen mochte.

Die Bewehrung der Hinterleibssternite 2 und 3 kommt nur dem ♀ zu, das gleiche gilt von dem Haarbüschel des 4. Sternites; dagegen weisen die Sternite 3 und 4 beim ♂ je einen deutlichen medianen Querkiel auf. Der beim ♀ vorhandene Längskiel vor dem unpaaren Nebenauge löst sich beim ♂ in zwei niedrige hintereinander stehende Höcker auf. Die Fühler haben beim ♂ nur 21 Glieder, gegen 22 beim ♀. Alles übrige, einschliesslich der Flügelbildung, ist bei beiden Geschlechtern gleich.

Selbst falls sich noch herausstellen sollte, dass wirklich bei allen 3 mir vorliegenden Stücken, „die 2. Cubitalquerader zufällig geschwunden sei" und daraufhin *Bertonia* mit *Seminota* zu einer Gattung vereinigt wird, ist die Art *nigra* nicht = *Taschenbergi*. Erstens ist *nigra* grösser; meine Exemplare messen 13, 13 und 14 mm. Ferner ist bei *nigra* die Behaarung so unbedeutend, dass sie überhaupt nur mit einer scharfen Lupe gesehen werden kann; jedenfalls ist sie unter keinen Umständen „an Mittelsegment und Hinterleib schön seidenglänzend weissgrau". Sowol die Parapsidalfurchen als auch die Episternalnaht der Mesopleuren sind bei *nigra* tief und deutlich; über die Körperpunktierung bei *Taschenbergi* kann ich nicht urteilen, da mir die vergleichsweise angeführte Art, *Seminota depressa*, nicht bekannt ist. Da meine Exemplare gezüchtet, also unbedingt frisch sind, ist es ausgeschlossen, dass ihre Behaarung abgerieben sein könne. — Im übrigen kann ich nur mein Bedauern ausdrücken über die Form der „Berichtigung", die Herr *Schulz* zu wählen beliebt hat.